

[Weitere Angaben: <https://bawue.museum-digital.de/object/6094> vom 18.04.2024]

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / Adolar Wiedemann [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Medaille von Christian Wermuth auf den Hungerwinter, 1703</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventarnummer: MK 19282</p>
--	---

## Beschreibung

Wie die Vorderseiteninschrift mitteilt, sah es im Winter 1703 „schlimm aus in Europa“. Es tobten zwei Kriege, an denen fast alle europäischen Mächte beteiligt waren: der Große Nordische Krieg und der Spanische Erbfolgekrieg; hinzu kam eine Hungersnot.

Auf den Hungerwinter 1703 schuf Christian Wermuth diese Medaille. Sie trägt auf beiden Seiten Text, die er zum Teil in Fraktur gestaltete. Die Revers-Inschrift *QUIA MUNDUS VULT DECIPERERE ERGO OPORTET MULTUM PATI* ist wohl als *QUIA MUNDUS VULT DECIPERERE ERGO OPORTET MULTUM PATI* zu lesen – Weil die Welt betrogen sein will, muss man viel erdulden.

[Matthias Ohm]

## Grunddaten

Material/Technik: Silber

Maße:

## Ereignisse

Hergestellt wann 1703  
wer Christian Wermuth (1661-1739)  
wo

[Geographischer Bezug wann

wer

## Schlagworte

- Hunger
- Hungersnot
- Medaille

## Literatur

- Wohlfahrt, Cordula (1992): Christian Wermuth, ein deutscher Medailleur der Barockzeit. London, Nr. 03 23.
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 136.